

Galerie Neu

Linienstrasse 119abc
10115 Berlin

Tel. +49 (0)30 285 75 50
Fax. +49 (0)30 281 00 85
mail@galerienu.com
www.galerienu.com

BANK, *Status Quo*

We wanted to paint the walls pink and blue and have a golf buggy in the gallery but all we got was this white cube graveyard

03.02.2022 - 05.03.2022

Galerie Neu freut sich, BANKs originale „Fax-Baks“ in ihrer bisher umfassendsten Präsentation zu zeigen.

„Pressemitteilungen sind wahrhaft faszinierende Dokumente. Sie sind in der Regel unsigniert, vielleicht sind sie deshalb so oft absurd pompös. Aber das wirklich Interessante ist: Für wen sind sie bestimmt? Reiche Sammler, die man für dumm hält und mit denen man wie mit Kindern spricht? Andere Galeristen, um ihnen zu zeigen, dass man ebenfalls die Rückseiten von Theoriebüchern liest? Künstler? Studenten? An wen richten sich diese Dinge eigentlich? Der endlose Unsinn, den sie enthielten, bedeutete, dass wir brutal ehrlich über ihre Einbildungen, Annahmen und Fehler sein konnten, bis hin zur Beleidigung, unter dem nicht allzu überzeugenden Deckmantel „kostenlose Ratschläge für Verbesserungen“ anzubieten. Außerdem hatte das ganze Projekt einen hoffentlich triezenden, selbstgefälligen Ton und einen heuchlerischen Unterton.“¹

Als selbsternannter Dienstleister mit Spezialisierung Institutionen des Kunstbetriebs zu unterstützen, wies BANK systematisch auf den begrifflichen Jargon, die historischen Annäherungen, die modischen, aber nichtssagenden Formulierungen und die damit verbundenen typografischen, syntaktischen und grammatikalischen Fehler in der Pressemitteilung hin. Damit hat BANK das literarische und theoretische Format der Kunstvermittlung einer gründlichen, kritischen Hinterfragung unterzogen.

Die Ausstellung in der Galerie Neu folgt auf die Publikation von *The BANK Fax-Bak Service*², eine komplette Katalogisierung BANKs unerschöpfliche Praxis der Korrektur und Kommentierung von Pressemitteilungen, die im Anschluss an die jeweiligen Häuser per Fax zurückgeschickt wurden. Diese variierten von öffentlichen Institutionen, kommerziellen Galerien bis hin zu von Künstler*innen betriebenen Ausstellungsräumen.

Das Kollektiv entstand 1991 nach der Gruppenausstellung BANK, die von jungen Kunsthochschulabsolvent*innen in einem stillgelegten Bankgebäude in London organisiert wurde. Die Ateliers von Milly Thompson, Simon Bedwell und John Russell, welche bis zur Auflösung 2003, den Kern des Kollektivs ausmachten, wurden gelegentlich in Galerien umgewandelt, wie z.B. der „Galerie Poo Poo“ (1996-1999, wo u.a. das Fax-Bak-Projekt entstand), „BANKSPACE“ und „DOG“. In diesen fanden zahlreiche Gruppenausstellungen statt, wobei BANKs gemeinschaftliche Praxis oft eine übergreifende Präsenz in den Installationen einnahm und über ein Jahrzehnt humorvolle kuratorische Experimente hervorbrachte. Diese diversen Szenarien dienten in erster Linie als Kritik an dominanten Positionen der aktuellen „Kunstwelt“, die damals durch die Rezeption der sogenannten Young British Artists verkörpert wurden, und demonstrierten den kritisch-aggressiven, respektlosen und satirischen Charakter ihrer Tätigkeit, ohne dabei jedoch Partei zu ergreifen. Der von BANK angewandte Modus Operandi drückte aufrichtig und schamlos ihre ablehnende Haltung gegenüber allem und jedem aus.

1. Bank, Black Dog Publishing Ltd, 2000

2. *The BANK Fax-Bak Service*, Edited by Tenzing Barshee, Gallien Déjean and Dan Solbach
Co-published by Lenz, Treize, Kunsthalle Zürich and Galerie Neu, 2021